

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 25. Freitag, den 25. Juli 1823.

Ueber das Ritterthum des Mittelalters.

Aus dem Englischen.

Der Glanz des ehemaligen englischen Adels wurde durch seinen Kontrast mit dem verächtlichen Zustande des gemeinen Volkes noch auffallender. Mit den ungeheuern Besitzungen der Barone war eine solche Macht verknüpft, die denen furchtbar scheinen muß, welche die brittische Constitution nach ihrer gegenwärtigen Gestalt beurtheilen. Alle Länder im Königreiche wurden mittelbar oder unmittelbar von der Krone durch strenge Kriegsdienste in Abhängigkeit gehalten. Der König hatte das Recht, seine Barone, diese waren berechtigt, ihre Lehnsleute, und die letzteren, ihre Untergebenen ins Feld zu rufen, und von ihnen Geld und andre Bedürfnisse zum Angriff- und Vertheidigungskriege zu erheben. Bis dahin finden wir wenig Geldvortheile, die aus dem Verhältniß zwischen dem Herrn und seinem Unterthan entspringen, welche jetzt die Hauptquelle des Glanzes und der Pracht bei dem Adel und Männern von großen Besitzungen ausmachen; oder mit andern Worten, persönliche Dienste scheinen die Stelle der Zinsen vertreten zu haben. Aber im folgenden Umstande tritt die Macht und der Einfluß des Feudalsystems hervor: Der Gutsherr war zur Vormundschaft über den Lehnsmann seines Freiguts unter dem Alter von ein und

zwanzig Jahren, und zu allen Vortheilen von seinem Vermögen berechtigt, ohne verantwortlich zu seyn. Nicht genug: er hatte auch die Macht, seinen Mündel, an wen er wollte, zu verheirathen; und wo die Erbfolge auf die Tochter fiel, besaß er das Recht, ihnen irgend einen Mann über dem Stande eines Leibeigenen zum Ehegatten zu bestimmen. Ein solches barbarisches System konnte seinen Einfluß auf das Volk nicht verfehlen; und zufolge der Eifersucht, die es so offenbar zu erregen geschickt war, lebte dieses in einem steten Zustande der Feindseligkeit. Ein Streit über Gränzen, über das Recht zu jagen, oder das Wild zu verfolgen, pflegte oft einen Zwist zu erzeugen, in welchen ganze Familien mit ihrem Anhang unmittelbar verwickelt wurden, und ein Durst nach Rache vererbte sich vom Vater auf den Sohn.

Viele der alten Gesänge und Balladen sind Geschichten der Privatkriege streitender Familien, z. B. the Battle of Otterburn, die bekannte Ballade Chevy Chase, und viele andre in Dr. Percy's Sammlung; und, in Ermanglung dieser, würde eine interessante Geschichte der Gwedir-Familie, herausgegeben von dem gelehrten Barrington, hinlänglich die furchtbare Feindschaft beweisen, die in jenen rohen Zeiten unter den Großen Englands herrschte.